

LANDWIRTSCHAFT

Tabakpreise in der ersten Woche der Auktionen waren enttäuschend niedrig.. 24.03: Es gibt Klagen über die schlechte Qualität des Tabaks von kleinen Produzenten. Gute Qualität erzielt immer noch einen guten Preis. 25.03: In den ersten 19 Tagen der Tabakauktionen wurden US\$ 58 Mio. verdient. Viele Produzenten klagen, dass die Preise, die sie erzielen, ihre Kosten und den Wert ihrer Arbeit nicht decken.

Die Maisernte, die bevorsteht, wird besser ausfallen als in den letzten Jahren. Allerdings, der reichliche Regenfall hat manche Maisfelder zerstört und viele Bauern haben nicht das Geld gehabt, notwendige Saatgut und Dünger zu kaufen. Es wurde auch lange nicht genug verteilt. Manche, die Hilfe dazu bekommen haben, mussten das Geld für Lebensmittel, Schulgeld usw. ausgeben. Wie die Ernährungssituation tatsächlich ist, wird sich in den nächsten Wochen herausstellen.

Es gibt Bewegung in der Landfrage. Neue Besitzer, die ihr Land nicht, oder zu wenig nutzen, sollen das Land wieder verlieren können. Ein Testfall war gerade vor Gericht. Ein Teil einer Farm wurde seiner ehemaligen Besitzerin (weiße Zimbabwerin) zugesprochen, weil der jetzige Besitzer das Land nicht benutzt, sie dagegen das Land produktiv bewirtschaftet und dabei 150 Menschen Arbeit gibt. Die Farmarbeiter, die ihren Jobs verloren hatten, haben die Frau in ihrem Kampf unterstützt, ihr Land zurückzubekommen. Der Richter betonte die Pflicht, Land zu bewirtschaften. Es wird gefragt, was dieses Urteil zu bedeuten hat. (Später). Es bedeutet, unter anderem, dass es die Regierung war, die die Rückgabe der Farm beschlossen hatte. Das Urteil des Richters war „sekundär“.

.12.03: der GMB braucht US\$ 150 Mio. \$i.5Mio. um Lieferungen von letzten Jahr zu bezahlen, \$96 Mio., um Lieferungen im laufenden Jahr zu bezahlen und \$ 42 Mio. um Schulden, hauptsächlich an Transportfirmen, zu begleichen. Diese sind gefährdet, weil ihrer Lastwagen eingezogen werden können, wenn sie pleite gehen. Die GMB aber, braucht ihre Dienste, um die diesjährige Ernte zu transportieren.....

WIRTSCHAFT / FINANZEN

Parastatals & co.

27.02: die Zimbabwe Media Commission beklagt ein Haushaltsdefizit von US\$ 1,6 Mio.

ZIMRA-Chef Pasi ist unter Beschuss, weil er sich weigert, sein Gehalt preiszugeben. Ein Abgeordneter schätze ihn sehr hoch. Pasi wütend: Mitarbeiter sind beunruhigt usw. (dieser Fall hat sicher einen Einfluss auf den Wunsch der Regierung, das Problem langsam und gründlich (angeblich) anzugehen!)

9.03: Die Parlamentsabgeordnete schlagen eine 13-köpfige Untersuchungskommission vor, aus Mitgliedern aller Parteien, um a) Bestechungsvorwürfe gegen Minister, die "Parastatals" unter ihrem Ministerium hatten, zu untersuchen und b) die Rolle des State Procurement Board, die die Vorstandsmitgliedern der „Parastatals“ einstellen, zu untersuchen. ZANU und MDC arbeiten hier zusammen.

28.02: **Gold**. Transparency International Zimbabwe, TIZ, rechnet, dass jeden Monat, Gold im Wert von US\$ 50 Mio. aus Zimbabwe heraus geschmuggelt wird. 6.03. Die Reserve Bank of Zimbabwe, RBZ, hat keine Goldreserven außer US\$ 500 000 in Goldmünzen. 16.03: In einem Bericht vor dem parlamentarische Komitee für Minen und Energie heißt es, Fidelity Printers bekommt das Gold nicht, welches die Polizei konfisziert. FP will „body scanners“ kaufen, um das Schmuggeln von Gold aus dem Lande zu unterbinden.

19.03: Leitende Mitarbeiter des GMB haben 500 Säcke Dünger im Wert von US\$ 16 000 aus den „Presidential Inputs“ für Landwirte in Goromonzi gestohlen, und an verschiedene Läden weiterverkauft. Lediglich Dünger in Wert von \$576 wurde wiedergefunden.

21.03. Zimbabwe Defence Industries, ZDI, ist pleite. Die Firma hat die Mitarbeiter seit 7 Monate nicht bezahlt. Anstatt Uniformen, Munition und Militärausrüstung herzustellen, handelt sie mit Altmetall, um etwas zu verdienen.

.28.02: Die Unterbrechung der Stromversorgung in vielen Teilen von Zimbabwe wurde auf einen Fehler in Hwange Thermal Kraftwerk zurückgeführt. Die Reparatur wird einige Zeit dauern. So lange wird der Strom knapp.

3.03 Platinproduzenten haben schließlich doch dem Druck nachgegeben und zugesagt, eine Raffinerie für die Verarbeitung von Platin in Zimbabwe zu bauen.

4.03. ein US\$96 Mio-Kredit von Brasilien aus dem Kredite an Kleinbauern gegeben werden, soll von lokalen Banken kontrolliert werden, die dann die Rückzahlung der Kredite sichern müssen.

12.03: China weigert sich, Hilfe zum Haushalt zu zahlen: nur Projekte werden unterstützt.

Die leidige Frage „Autos“ ist wieder da! Abgeordnete des Parlaments beklagen, dass sie „erniedrigt“ werden, weil sie bisher keine Autos zugeteilt bekommen haben. Sie beklagen, dass hohe ZANU-Funktionäre und stellvertretende Minister usw. gleich sehr teure Autos bekommen haben.

Sich widersprechende Aussagen. Ein Beispiel: 2012 hat Mugabe in einer feierlichen Zeremonie den Marange-Zimunya Community Share Ownership Trust eröffnet. Er bekam vom damaligen Minister für Indigenisierung Kasukuwere einen Scheck über US\$ 50 Mio. überreicht, die, die verschiedene Firmen, die Diamanten in der Gegend schürfen, versprochen hätten, in die Trust einzuzahlen. 2 Jahre später, ist noch kein Projekt finanziert worden, die Diamantenfirmen erzählen verschiedenen Geschichten aber alle verneinen, dass sie das Geld versprochen hätten. Sie seien sowieso nicht in der Lage. Und der Scheck? Ein Stück Papier! 12.03. Kasukuwere lässt diese Aussagen nicht gelten. Es sei die PFLICHT der Firmen (nach ZimAsset), in die Stiftung einzuzahlen. Sie hätten das ohne Zwang versprochen. Spätestens jetzt, wo die Firmen das wissen, sollen sie je US\$ 10 Mio. einzahlen. Merkwürdig ist, dass der damalige Minister Mpfu angeblich „nichts“ über die Sache wusste!

Zimbabwe ist voll in einer **Deflation**. Februar. -0,49%. 2013 wurden etwa 9 617 Arbeitsplätze verloren. Am 17.03. veranstaltet die Confederation of Zimbabwe Industries, CZI, eine „Not-konferenz“ um Wege zu finden, die Abwärtstrend der Wirtschaft anzuhalten. Die Teilnehmern waren darüber einig, dass die Politik der Indigenisierung dafür verantwortlich sei, dass Investoren Zimbabwe meiden. Es gibt zu viel Unsicherheit.

Diamanten. Die Regierung von Zimbabwe möchte nur eine Firma in den Diamantenfeldern von Marange/Chadzwa haben. Es wird wahrscheinlich Mbada sein, und sie wird die Steine aus den tieferen Schichten (Kimberlite) holen müssen, weil die Flußdiamanten zu Ende sind. 18.03: Diamantenhändler in Antwerpen geben zu, dass sie als Lobbyisten für ZANU PF um das Aufheben der Sanktionen gegen ZMDC agiert haben. Als Gegengabe wurde die Diamanten in Belgien versteigert. Mbada Diamonds behauptet, dass sie in 4 Jahren US\$ 424 Mio. an den Fiskus gezahlt haben.

Präsident Mugabe selbst gab bekannt, dass ein Minister und eine Abgeordnete von einem potentiellen Investor, US\$ 120 000 verlangt haben, für ein Treffen mit Mugabe. bisher (19.) keine weitere Nachrichten!

Geschenke und Kredite. Am 18.03. bekam Zimbabwe US\$ 9 Mio. von der FAO, um die Viehhalter in Matabeleland N. zu unterstützen. 19. 03: bekam Zimbabwe US\$ 35 Mio. für Wasser und sanitäre Projekte (davon \$35 Mio. von Australien, Dänemark, Deutschland, Norwegen und der Schweiz). Vor 2 Wochen schenkte die Regierung von Schweden dem Arbeitsministerium US\$ 15 Mio. zur freien Verfügung. Die britische Regierung trug zur Unterstützung des BEAM Projekt (Schulgeld für arme Kinder) mit US\$ 10 Mio. bei. Frankreich plant demnächst mit einer direkten Unterstützung der Regierung von Zimbabwe zu beginnen. Mindestens ein Politik- und Wirtschaftsanalytiker meint, diese Geschenke seien kontraproduktiv und führten nur zur Faulheit und „sich Zurücklehnen“. Zimbabwe brauche diese Gelder nicht, sondern einen Kampf gegen Korruption und vernünftigen Umgang mit Investoren. 22.03: Die Afrexim Bank hat Zimbabwe einen Kredit in Höhe von US\$ 100 Mio. gewährt, um einen neuen Inter-Bank Markt zu gründen. 25.03. China exim Bank hat Zimbabwe eine Kredit von UD\$ 218 Mio. gewährt, um ein „national mobile broadband network ecosystem“ (jeder darf für sich übersetzen!) zu installieren. Mit der Ausführung der Arbeit ist eine chinesische Firma mit viel Erfahrung auf dem Gebiet beauftragt.

19.03. Die Fundamente des 50 Jahr alten Kariba Damms auf dem Zambesistrom zwischen Zambia und Zimbabwe zeigen bedenkliche Schwächen, Sie werden, z.B. vom fallenden Wasser langsam unterhöhlt. Der Überlauf ist auch beschädigt: da laufen täglich riesige Wassermassen. Eine Reparatur muss innerhalb der nächsten 3 Jahre geschehen. Benötigt werden US\$ 250 Mio., die teilweise schon von der African Development Bank und der EU zugesagt sind. Zambia hat die Gefahr erkannt und ist aktiv geworden. Die Behörden in Zimbabwe nehmen die Sache noch nicht ganz ernst. (Der Stausee, Lake Kariba, ist 280 Km. lang. Ein Zusammenbruch des Kariba Damms würde das Cabora Bassa Wasserkraftwerk in Mosambik zerstören und wahrscheinlich 3,5 Mio. Bewohnern des Zambesitals das Leben kosten) 24.03: Diese Nachricht hat offenbar für Unruhe gesorgt. Die Zambezi River Authority, ZRA, bestätigt zwar die Schäden, gibt die Pläne für die Reparatur bekannt und ruft die Bevölkerung zur Ruhe auf. Es gäbe keine unmittelbare Gefahr.

20.03: Der Direktor des Central African Building Society, CABS, berichtete dem parlamentarischen Komitee für Youth, Indigenisation and Economic Empowerment über die Verwendung von einem „revolving Fund“ in Höhe von US\$ 20 Mio. In den letzten 4 Jahren hat die Gesellschaft 3 622 Anträge auf Kredite von durchschnittlich \$1 438 bewilligt, ausschließlich an ZANU Mitgliedern. Leider gibt es 72% „non-performing loans“ (Kredite, die nicht bedient werden). Ähnliches gibt es von anderen Teilen dieses Fonds zu hören.

23.03. die Kosten für 20Km Straße vom Flughafen nach Harare steigen auf US\$ 80 Mio.! Dies ist 10x so viel, wie vorgesehen. Es heißt, die Baufirma wurde ohne Ausschreibung beauftragt und hat wiederum eine andere Firma mit der Ausführung beauftragte usw... Bezahlt wurden die Arbeiten mit Bauland in Harare.

23.03: Dr. John Mangudya wurde als neue Direktor der RBZ ernannt.

24.03: Weitere Flüchtlingswellen verlassen Zimbabwe auf der Suche nach Arbeit in Südafrika oder Botswana. Durchschnittlich 600 Menschen pro Tag beantragen einen Pass.

In letzter Zeit werden die Verträge mit den BRIC-Ländern (Brasilien, Russland, Indien, China) kritisiert. Sie sind hauptsächlich für Minen (Indien auch Stahl). Die Verträge seinen

schlecht und die Zimbabwer profitieren überhaupt nicht davon. Bei einer Tagung klagten Investoren aus gerade diesen Ländern über die schwierige Bedingungen in Zimbabwe.

POLITIK

Berichte aus dem Parlament zeigen, dass entgegen den Erwartungen, die verschiedenen parlamentarischen Kommissionen tatsächlich die vorgeschriebenen Berichte bekommen und relevante Fragen stellen. Wie viel sie dann tatsächlich bewirken können, ist nicht klar. Parlamentarier haben es gegen den Willen des Clerk of Parliament, Zvoma, durchgesetzt, dass eine Debatte über die bekanntgewordene Korruptionsfälle und die Korruption allgemein stattfinden kann. (Zvoma selbst soll erhebliche „perks“ bekommen einschließlich ein sehr teures Auto) Abgeordnete von ZANU und MDC arbeiteten dabei zusammen. 6.03: Konflikte zwischen Exekutive und Parlament darüber, wie das Problem der übertriebene Gehälter (und korrupten Praktiken, die dazu geführt haben) anzugehen ist. Die Regierung will alles langsam und „gründlich“ prüfen, während das Parlament für schnellere Reaktion ist. 10.03: Der Parlamentspräsident, Mudenda versucht, den Parlamentariern „Maulkörbe“ anzulegen, indem er ihnen verbietet „Vermutungen“ z.B. über Gehälter von Managern der „Parastatals“ zu machen. Die Abgeordnete berufen sich auf ihre besonderen Privilegien. 10.03. Vor dem parlamentarischen Komitee „Defence, Home Affairs and Security Services“ gab der „Registrar General“ Mudede zu, dass „einige“ Mitarbeiter, die Gebühren (oder Bestechungsgeldern) in Zusammenhang mit Geburtsurkunden, Ausweise und Pässen in die eigene Tasche wirtschaften. Sie sollen vor Gericht anklagt werden

5.03: Die Organisation Veritas beschreibt Schwachpunkte in der **Electoral Amendment Bill**, die das Parlament beachten soll. Ein Beispiel. (weitere bei billwatch@mango.zw). Obwohl jeder erwachsene Bürger das Recht hat, die Stimme abzugeben, sind große Gruppen faktisch ausgeschlossen: alle, die am Wahltag Dienst weiter weg von ihrem Wohnort tun, Krankenhauspersonal und Patienten, Gefängnispersonal und Gefangene, weil es unter der neuen Verfassung weder Briefwahl noch „special voting“ gibt. Exilzimbabwer sind sowieso ausgeschlossen. Veritas macht darauf aufmerksam, dass die Aktivitäten „voter education“, „voter information“, und „civic education“ präzise beschrieben werden soll. (Voter education ist nur durch ZEC zu erteilen)

Die Zwistigkeiten in der MDC halten die Partei davon ab, die Probleme des Landes anzugehen. 25.03: Die MDC gibt bekannt, dass der Kriegsbeil begraben ist!

Respekt vor dem Parlament? Eine Bekanntmachung an die Abgeordneten „To make way for the Zim Asset Awareness Seminar neither the National Assembly nor the Senate will meet on the 12th and 13th March“ .

20.03. Europäische Länder unterstützen Menschenrechtsorganisationen und die MDC immer weniger, sondern engagieren sich in wirtschaftlichen Projekten weil sie inzwischen die sich verschlechternde Wirtschaftssituation als bedrohlicher sehen, als politische Unterdrückung. Typisch, der Niederländische Botschafter: die Unterstützung von politischen Parteien sei „unsustainable“ geworden, die MDC zum Beispiel, habe gekämpft aber nicht gewonnen, „wichtig wäre es gewesen, zu gewinnen“. Die internen Kämpfe in der MDC sind auch enttäuschend. „There is refocussing. The West is increasingly seeing the crisis move away from civil and political rights to economic and social rights.“ (siehe Finanz und Wirtschaft)

19.03: Zwei Listen mit Einzelheiten über die Bezüge von städtischen Direktoren und CEOs verschiedener Parastatals sorgen für Kontroversen. Zum Teil machen die sonstige Begünstigungen mehr aus als der Grundgehalt. Die Zahlen werden zum Teil bestritten. Außerdem gab der Finanzminister bekannt, dass die Bezüge auf maximal UD\$ 6 000

monatlich beschränkt werden soll. Es wird befürchtet, dass dies zu einer Reihe von Klagen führen könnte. Mitarbeiter der Firmen zeigen auf den Unterschied zwischen ihren Gehältern und diejenigen der Manager.

MENSCHENRECHTE / JUSTIZ

Am 25.02: wurde ein Molotovcocktail gegen das Haus von Tendai Biti geschleudert. Es wird befürchtet, dass die Attacke von Gegner aus der MDC ausgeübt wurde, die ZANU PF habe überhaupt kein Grund dazu.

27.02: Die Klage gegen Martha Tholanah, Vorsitzende von GALZ, Gays and Lesbians in Zimbabwe, dass sie einer nicht registrierten Organisation vorstehe, wurde von einem Richter aufgehoben. Die Durchsuchung des Büros und Wegnahme von Material wurden schon in Januar für nicht rechtens erklärt. Der Fall läuft seit August 2012.

7.03: In einem Interview bestätigt der Prosecutor General Tomana, dass er die Vorstände, die sich selber riesige Gehälter genehmigt haben, nicht anklagen kann, weil sie kein Gesetz gebrochen haben (auch wenn ihre Mitarbeiter monatelang ohne Lohn auskommen mussten). „Unfortunately morals are not law. ..There is no law which stops people from earning too much.“ Es gäbe kein Gesetz das Einkommen oder Preise reguliert in Zimbabwe.

Das AU Menschenrechtsgericht hält sich für nicht berechtigt, das Regionaltribunal für das Südlichen Afrika wieder einzusetzen. Große Enttäuschung!

Kommentatoren bemerken, dass Mugabe gegen Korruption wettet, er zitiert auch Fälle von Korruption.....nur, es passiert nichts.

21.03: „Quellen“ bei der Anti-corruption Commission gaben Journalisten Einzelheiten über 3 Fälle von Untersuchungen gegen Minister Chombo. Die Dokumente wurden der Polizei übergeben, die aber laut Sprecherin, „keine polizeiliche Untersuchungen gegen Chombo führen“. Dies sei auch nicht das erste Mal, dass Chombo von der ACC wegen Korruption untersucht wurde.

SOZIALES / GESUNDHEIT

3.03: In der Nähe von Masvingo harren die fast 20 000 Menschen in Baracken und Zelten aus, die aus dem Überschwemmungsgebiet evakuiert wurden. Es fehlt an Trinkwasser, Wasserreinigungstabletten, Decken, Zelten und Lebensmittel. Kritiker meinen, die Regierung habe nicht auf die ersten Zeichen von Instabilität im Damm Tokwe M reagiert.

3.03. Tourismus. Der rührige Minister, Mzembe erklärte seine Ziele für die Tourismusbranche: „We want to get them (tourists) in, get their money and get them out.“

4.03: Nach Mugabes Geburtstag sorgte die sehr aufwendige Hochzeit seiner Tochter für bissige Kommentare. Die Zeremonie fand vor 4,000 geladenen Gästen im überaus luxuriösem privaten Anwesen der Familie in Harare statt. Gäste wurden gefilzt. Mobiltelefone mussten ausgeschaltet sein und Fotoapparate waren nicht erlaubt. ZBC Fernseherteams durften keine Bilder senden, die das Gebäude zeigten.

4.03: **Aus den Parks.** In Mukovisi Woodlands wurde ein von der FAO finanziertes „Human-Wildlife Conflict Centre“ eröffnet. Experten dort sollen beraten, wie ein Gleichgewicht der Interessen zwischen den Menschen und den Wildtieren zu etablieren sei. 12.03: Eine südafrikanische Firma hat eine solarbetriebene Wasserpumpe geschenkt, um in der Trockenzeit, Wasser für die „Presidential elephants“ in Hwange Nationalpark zu sichern.

(Dieses Gebiet ist aber auf merkwürdige Weise von Leuten „übernommen“ worden, die einen Lodge dort bauen wollen und es klar machen, dass das Land ihnen gehört.)

Zimbabwe wird durch illegale Siedlung und Wilderei daran gehindert, ihre Verpflichtungen gegenüber Südafrika und Mosambik in dem geplanten Great Limpopo Transfrontier Park zu erfüllen. 18.03: Auf der anderen Seite gibt es über die Nationalpark Gonarezhou (im Südosten des Landes) gute Nachrichten. Durch die Kooperation mit der Frankfurt Zoologischen Gesellschaft (FZS) bei Pflegemaßnahmen und Entwicklung, nimmt der Bestand an Wildtieren zu und die Zahl der Besucher ist gewachsen

5.03: The Caine Prize for African Writing workshop wird in diesem Jahr wieder in Zimbabwe stattfinden. (2011 wurde der Preis von NoViolet Bulawayo gewonnen).

19.03: seit Mai 2013 haben staatliche Mitarbeiter, die neu in Rente gehen, eben diese Rente nicht bekommen.

22.03: Keine weiteren Studierende werden in den „Scholarship plan“ des Präsidenten aufgenommen, weil es nicht einmal das Geld gibt um den jetzigen Stipendiaten/innen Unterkunft, Bücher usw. zu zahlen. Der Fonds hat Schulden gegenüber Universitäten in Südafrika in Höhe von US\$ 1 Mio. Da die Beziehungen langfristig sind, hofft der Direktor des Fonds, mit ihnen noch verhandeln zu können. 25.03: die Studentenunion ZINASU begrüßt die Entscheidung. Sie ist der Meinung, das Geld wäre besser in Studierende in Zimbabwe selbst investiert.

22.03. Freiheit der Information. Der Minister für Information, Moyo wird gedrängt, doch lokalen, so-geannten „Community radios“ Lizenzen zu geben. Diese sind wichtig für die Entwicklung der ländlichen Gebiete. Die Freiheit der Information sei lebenswichtig, meint die „Zimbabwe Association of Community Radio Stations, ZACRAS.

HARARE

Akuter Wassermangel in Gegenden von Harare wird auf Reparaturarbeiten bei der Morton Jaffrey Aufbereitungsanlage zurückgeführt. Am 25. 03 wurden Bürger ins Rathaus eingeladen, vom Bürgermeister einen Bericht dazu zu hören. Auch Simba Moyo sollte sprechen.

28.02. In Mabvuku werden 9 Fälle von Typhus gemeldet. Die dicht-besiedelte Gegend von Harare hat seit 4 Monaten kein Trinkwasser. Bewohner weichen auf einige Brunnen aus.

6.03: seit langem wird beklagt, dass die Stadt zu viel Arbeiter bezahlen muss.. Jetzt sollen 2 000 gekündigt werden. 20.03. Die Administration von Harare wird neu organisiert, um die Gehaltskosten zu reduzieren. Allerdings kostet die Entlassung erstmals einige Millionen. 6 Direktoren wurden entlassen (Kostenpunkt. \$3 Mio.) 1 190 sonstige Mitarbeiter werden auch entlassen, einschließlich 10 Managern der mittleren Ebene.

10.03: eine südafrikanische Firma soll in einem Joint Venture (Harare Roads Development Company) die Straßen in Harare renovieren. Die Firma erwartet Einkommen aus dem Verkauf von Auto Lizenzen und von Gebühren aus Werbung an den Straßen.

11.03. ein Stadtrat klagt darüber, dass die Mieter von 8 000 Häusern, die der Stadt gehören, keine Miete zahlen und dass „Warlords“ sich die Gebühren, die z.B. für Stände auf dem Markt von Mbare oder am Busbahnhof unter die Nägel reißen. Diese bezichtigt er eine Nähe zur Regierungspartei, deswegen kann die Stadt sie nicht belangen. Auf diese Art und Weise verliert die Stadt täglich Tausende Dollar.

VERSCHIEDENES

23 junge Zimbabwer wurden in einer stillgelegten Goldmine in Südafrika tot aufgefunden. Wahrscheinlich sind sie an eine Vergiftung durch Methangas gestorben. Angeblich haben sie sich dort vor der Polizei versteckt.

25.03: Grace Mugabe bekommt kein Visum für Belgien. Mugabe überlegt, den AU-EU Gipfel zu boykottieren.